

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

Von der Buße.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:33-1-203173

den, Elend, wo ich kann, zu mindern.

4. Ich gelob' es dir, auch freuden leicht zu missen; still zu leiden; Ungeduldig nie zu klagen; Und an Gott nie zu verzagen. Herr, was du liebst, will ich lieben; Nie mit vorsatz dich betrüben; Was du haffest, slichn und hassen; Ganz von dir mich lassen lassen.

5. Zwar ich kenne meine schwäche, Jesu, da ich dich verspreche. Drum hilf du mir selbst, und stärke Mich zu deinem guten werke. Laß den ersten reiz zu sünden ungesäumt mich überwinden; Mich der sünden folgen schrecken; Mich der unschuld freuden schmecken.

6. Schaff dir noch der jünger viele, Die bis zu des lauses ziele Dir, Herr, leben, leiden, sterben, Deine herrlichkeit zu erben. Großes abendmahl der frommen: Freudentag! wann wirst du kommen, Wo wir mit der engel ehren Dich, Herr, sehn, und ewig ehren!

Nach der Communion.

Mel. Wie schön leuchtet der zc.
1090. Dank, Jesu, dir; ach! sind wirs werth, Daß so viel heil uns wiederfähret? Du unsrer so gedenkst? Erst bis zum tod am kreuz uns liebst? Nun solch ein pfand der lieb' uns giebst? Ach! dich so ganz uns schenkest? Heil uns! Heil uns! Wir empfinden, Rein von sünden, Gottes frieden. Mehr noch ist uns dort beschieden.

Von der Buße.

Mel. Wer nur den lieben gott zc.
1091. Erbarmet deiner menschenkinder! Du, der allein begnad'gen kann;

D sieh auch mich, gebeugten sünders, Mit schonung und erbarmen an. Ich fühle reu'voll meine schulds Den misbrauch deiner vaterhuld.

2. Wie oft hab' ich dir nicht versprochen, Zu slichn der übertragung schmach! Und doch hab' ich so oft gebrochen, Was ich dir feyerlich versprach. An statt der sünde reiz zu slichn, Lieg in ihr neig ich doch mich ziehn.

3. Wie beugt das mich! wie ist mir hange Um trost in dieser meraner noch! Wer rettet mich vom untergange, Den dein gesetz den sündern droht? Mein ganz vertrau setz' ich auf dich. Du Freund des lebens, rette mich!

4. Es floß ja auch für meine sünden Des welterslösers theures blut. O laß durch ihn mich gnade sünden, Und mache mich gerecht und gut. Sprich, mein Erbarmet, sprich zu mir: Die ganze schuld erlas ich dir.

5. Dir, Gott, gelob' ich es aufs neue: Mein hertz soll dir gewidmet seyn. Dir will ich nun mit ernst und treue Hinfort mein ganzes leben weihn. Der sünde will ich widerstehn, Und standhaft dein ne wege gehn.

6. Doch ich bin schwach; wer wird mich stärken? Wer helfer in versuchung seyn? Wer mir zum fleiß im guten werken kraft und beständigkeit verleihn? Du kannst es, meine Zuversicht! O stärke mich; so wank' ich nicht.

Mel. Herzliebster Jesu, was hast zc.
1092. Herr, höre! mit besklommenem schwerem herzen Ruf' ich zu dir in meinen sündenschmerzen. O mache, Gott, mich meines kummers ledig, Und sey mir gnädig!

2. Beschämt erkenn' und fühl' ich meine sünden. Laß, Vater, mich erbarung bey dir sünden-

willig

Willst du auf schuld und übertretung sehen; Wer wird befehen?

3. Bey dir allein steht's, sünden zu vergeben. Du willst nicht tödten; nein, wir sollen leben. Uns soll die größe deiner liebe lehren, Dich kündlich ehren.

4. Verzeih denn mir auch alle meine fehle. Gott, deiner harret meine müde seele. Laß trost und ruh, um des' versöhners willen, Mein herz erfüllen.

5. Wein abend an bis zu dem frühen morgen Hoff' ich auf dich; o! stille meine sorgen! Du schenkest ja beladnen und müden Gern deinen frieden.

6. Ja hoffe, seele! hoff' auf gottes gnade! Noch mächt'ger ist sie, als dein tiefer schade, Und einst wird er dich ganz von allem bösen In tod erlösen.

sünde noch beharrt. Für die der herr ein opfer ward?

5. In demuth fall ich dir zu süßen. Vergieb, mein Gott, mir meine schuld. Und heile mein verwundt gewissen Durch trost aus deiner väterhuld. Ich will, (Herr, dir gelob' ichs an) Die sünden fliehn, so viel ich kann.

6. In steter übung guter werke Will ichs zu zeigen mich bemüht; In christo sey mit guad' auch stärke Zu jeder tugend mir verleiht; In allem thun beseele mich Dankbare liebe gegen dich.

7. Du wirst mich ungestärkt nicht lassen, Der du so gnädig mir vergiebst! Was du, Herr, haßest, will ich hassen, Und alles lieben, was du liebst. Laß, Vater, mein gewissen rein, Und heilig meinen wandel sehn.

Mel. Wer nur den lieben gott zc.

1093. **W**ie theuer, Gott, ist deine güte, Die alle misserthat vergiebt, So bald ein reuiges gemüthe Die sünden, die es sonst geliebt, Erkennt, verdammt und ernstlich haßt, Und zuversicht zum mittler faßt.

2. Doch laß mich ja nicht sicher werden, Weil du so reich an gnade bist. Wie kurz ist meine zeit auf erden; Die mir von dir verleihe frist; Hilf, daß sie stets mir wichtig sey; Ich meiner besorgung ganz sie weih!

3. Zwar, deine gnade zu verdienen, Vermögen reu und bekehrung nicht. Doch darf mein herz sich wohl erkühnen, Daß es sich deine huld verspricht, Wenn es doch sünden nicht bereut, Nicht ganz sich reiner tugend weiht?

4. Wie kannst du dem die schuld erlassen, Der wesentlich in sünden lebt? Darf der ein herz zu jesu fassen, Der sein verdienst zwar hoch erhebt, Doch in der

Mel. Jesu meines lebens leben zc.

1094. **T**heuer, Gott, ist deine güte! O wie theuer ist sie mir! Sieh, mein harrendes gemüthe Dürstet sehnsuchtsvoll nach dir. Gott, Urheber uniers lebens! Keiner harret auf dich vergebens. Nur verächter deiner huld Stürzt ins elend eigene schuld.

2. Lehre mich, Herr, deine wege, Daß ich deinen willen thu. Ach! ich selbst bin blind und träge. Leite du mich ihuen zu. Täglich, täglich har' ich deiner. Du, ich weiß, erbarmst dich meiner. Deine väterreu, Gott, ist Ewig, wie du selber bist.

3. Ach! dent aller meiner sünden, Auch der jugendsünden nicht! Laß vor dir mich gnade finden! Geh mit mir nicht ins gericht! Sünden willst du ja verzeihen, Wenn sie ernstlich uns gereuen. Vater, sieh denn auch auf mich, Und verzeih mir väterlich!

4. Ja, du willst des sünders leben.

* C 3